



Reim über die Beichte

Peter und der Pater

Peter ist ein Übeltäter,
doch was er getan, gesteht er
in der Kirche, wo man oft
auf Wunder zwecks Vergebung hofft.

Peter bittet um die Beichte,
weil er Wein und Weib erheischte.
Der strenge Pater mahnt: „Mein Sohn,
die Strafe ist der Sünde Lohn.

Bete drum zum heiligen Vater,
sonst quält dich ein heftger Kater!“
Aus Angst vor Kopfweh, Höllenpein,
bereut er und will artig sein.

Doch geht der Kelch an ihm vorbei,
läuft schon der Sünder ohne Scheu
in die Kneipe, wo man oft
auf Mittel zum Vergessen hofft.

Warum geht, wer sündigt, beichten?
Ums Gewissen zu erleichtern
und den Bissen zu entgehen,
die dabei im Kopf entstehen.